

SELBSTBIOGRAPHIE.

[Readers of this story will be interested in the following characteristic autobiography of its author.]

In den bekannten Nachschlagebüchern heisst es: Rudolf Baumbach, geboren zu Kranichfeld in Thüringen den 28. September 1841 (oder gar 1842). An meinem Geburtshaus in Kranichfeld aber haftet eine Tafel, auf der steht: Rudolf Baumbach geboren den 28. September 1840; das sagt auch meine liebe Mutter, und die weiss es jedenfalls besser als das Konversationslexikon. Kranichfeld liegt in Thüringen und gehört zur Hälfte nach Sachsen-Weimar, zur anderen nach Sachsen-Meiningen.

Mein Vater ward wenige Jahre nach meiner Geburt als Hofmedikus nach Meiningen versetzt und starb daselbst 1847 als Opfer seines Berufs. In Meiningen besuchte und absolvierte ich das Gymnasium und beschäftigte mich schon damals mehr als es meinen Lehrern lieb war, mit Naturwissenschaften, d. h. ich presste Pflanzen in Löschpapier, spiesste Insekten und stopfte Vogelbälge aus.

Ostern 1860 bezog ich die Universität Leipzig, wo ich sechs Semester als „studiosus rerum naturalium“ inskribiert